

## VI. Instrumentalwerke

### VI. b) Andere Instrumente

#### Orgel

##### „Ein Haus voll Glorie“

Choralmeditation - quasi una fantasia

**Musikverlag Dohr, Köln – ISMN M-2020-0452-4** (in  
"Drei Choralmeditationen")

##### „Herr, öffne meine Lippen“

Kleine Vorspiele

##### „Ich ruf den Herrn“

Versetzen über einen Choral

##### „Magnificat“

##### 12 Reflexionen über ein Thema aus Georg Trexlers Kantate „Assumpta est Maria“

"Magnificat" entstand zum Gedenken und in Verehrung meines Lehrers Georg Trexler und wurde für den Domkapellmeister von Limburg, Hans Bernhard, zu dessen 60. Geburtstag geschrieben. Bernhard war es, der Trexler 1975 zur Komposition des "Deutschen Te Deum" für das Jubiläum des Limburger Domes anregte...

Das "Magnificat" Thema aus der Kantate "Assumpta est Maria" war ein Lieblingsthema Trexlers – wiederholt signierte er es auf Glückwunschkarten, es wurde so sein "Markenzeichen"; oft bat er mich, in Konzerten darüber zu improvisieren – nicht zuletzt in Jubiläumskonzerten, seine Person und seine Werke betreffend. So lag es nahe – irgendwann – aus den o. g. Beweggründen, ein Stück über dieses Thema "aufzuschreiben", diesem Stück die Überschrift "Magnificat" zu geben und es an den jeweiligen textlichen Vorgaben und Inhalten in der Nachfolge Trexlers zu "variieren". So wird versucht, die ganze Bandbreite des "verheißungsvollen Lobgesanges" in verschiedenen musikalischen "Formen" mit Hilfe des immer präsenten "Magnificat" – Themas zu beleuchten, zu hinterfragen, auszudeuten, um schließlich in das Lob "aller Geschlechter" einzustimmen. Textliche Basis und das Trexler'sche Thema (wie konkret es immer sich auch zeigt) wollen so ständig im "Einklang" gehört werden, um so Beziehungen entstehen zu lassen, die den Hörer auch zu einer eigenen Auseinandersetzung mit der Verheißung auf der einen, sowie den alltäglichen Erfahrungen auf der anderen Seite animieren wollen. Nicht immer wird dabei am Ende der Jubel stehen, aber verheißen ist er uns.

**Musikverlag Dohr, Köln – ISMN M-2020-0238-4**

##### „Mein ganzes Herz erhebet dich“

Trio

**Musikverlag Dohr, Köln – ISMN M-2020-0452-4** (in  
"Drei Choralmeditationen")

##### "Nun bitten wir den Heiligen Geist"

##### - Eine Meditation über den bekannten Pfingst- choral in drei Sätzen -

Die Meditation für Orgel "Nun bitten wir den Heiligen Geist" entstand 1992 aus einer spontanen Freude: über die Orgel und um das Wissen, dass wir die "dritte göttliche Person" ohnehin etwas stiefmütterlich behandeln, obwohl uns wohl bewusst ist,

"dass ohne sein lebendig Weh'n, nichts im Menschen bestehen kann..." (Pfingstsequenz)

Das Stück besteht aus drei Gebetsanliegen, denen ein "Prolog" vorangestellt ist. In ihm wird der Choral vorgestellt und auch durchgeführt; als "Kontrapunkt" hören wir eine herabschwebende Linie.

Aus diesem Prolog heraus entwickelt sich der 1. Satz "Nun bitten wir den Heiligen Geist..." In homophonen Blöcken wird dabei in den ersten 9 Takten der Terminus des Bittens – ostinato – unterbrochen von der herabschwingenden Linie (Ist dies die Zusage "von oben"?), aus der heraus das Bitten immer wieder aufsteigt. In den folgenden 7 Takten (die 7 Gaben des Heiligen Geistes) wird der Adressat der Bitten, fast majestätisch, angesprochen. Voller Unruhe nimmt der Beter in Takt 18 den Faden wieder auf, um sich – nach einer vielstimmigen harmonischen Steigerung – in der Majestät des Geistes zu finden. (Takt 27) Besonders beim "zu Ende gehen des eigenen Weges" erbitten wir den Beistand "aus der Höhe" (in den Takten 31 – 36). Bei Takt 37 beginnt das "Kyrieleis", zunächst als Ruf aus unserer Not, als Bitte um Erbarmen. Ein Pedalsolo bildet die Klammer zum neuerlichen "Kyrieleis", dieses Mal aber – in den virtuosen Läufen angedeutet – als Verherrlichung des "Kyrios"...

"In Gott wird meine Seele still..." Das ist der Boden für das Gebet des 2. Satzes, der ruhig und meditativ in den Melismen dahinfließt. Angestoßen von den einzelnen Motivteilchen, sei es original, in Umkehrung, verkleinert oder "breit", werden wir "animiert" immer neu unsere Stummheit zu besiegen und in der "Seele Grund" beten.

Der 3. Satz ist eine "Toccata" – einem "perpetuum mobile" gleich – andeutend, dass wir ständig und ohne Unterlass beten sollen. In dieser "Toccata" wird zunächst das "ewige Licht" dargestellt, das durch Gottes Geist in unserer Welt ist. Um diese Erkenntnis beten wir, von Anfang an ist der Choral erkennbar, kehrt immer wieder: "Erleuchte uns, o ewiges Licht..." In versetzten Oktaven – die Macht des Gottesgeistes (Takte 1, 4) oder im nun "Allegro – Melisma" (Takte 7 – 9) wird die Textinterpretation fortgesetzt (die Takte 9, 10, 13, 15, 16, 18 – 20 zeugen davon) bis in breiten Werten das Pedal zusätzlich den "cantus firmus" aufnimmt und das Stück zu einem grandiosen Schluss geführt wird.

**Musikverlag Dohr, Köln – ISMN M-20200165-3**

##### „Von guten Mächten treu und still umgeben“

5 „Meditations“- Sätze in unterschiedlichen „Formen“  
in Choralvorspielen für Orgel zum Gotteslob, Band 4 –  
Im Jahreskreis II

**Carus-Verlag – ISBN-3-89948-278-2**

##### „Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht“

A: „Wenn das Brot, das wir teilen...“

B: „... in der Liebe, die alles umfängt“

C: „... dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut“

in Choralvorspielen für Orgel zum Gotteslob, Band 4 –  
Im Jahreskreis II

**Carus-Verlag – ISBN-3-89948-278-2**

##### „Nun freut euch, ihr Christen“

Interludium

**„Solang es Menschen gibt auf Erden“**  
Choralmeditation - "flüchtiges Intermezzo"  
Musikverlag Dohr, Köln – ISMN M-2020-0452-4 (in  
"Drei Choralmeditationen")

**„Stille Nacht“**  
Postludium

## Klavier

**Andante „Kling, Glöckchen...“**

**„Spielstück“ in G**

**„Scherzo“ in F**

## Andere Instrumente

**Andantino in D-Dur – "Von guten Mächten"**  
für Oboe und Orgel  
Musikverlag Dohr, Köln – ISMN M-2020-3305-0

SEINE Nähe verlassen. So schließt dieses kleine Stück „... und ganz gewiss an jedem neuen Tag“.

**Andantino in D-Dur – "Von guten Mächten"**  
für Flöte und Orgel  
Musikverlag Dohr, Köln – ISMN M-20203452-1

**„Die Vogelhochzeit“**  
für „zwei kleine Musikanten“  
Violine und Violoncello

**Andantino in D-Dur – "Von guten Mächten"**  
für Klarinette (in B) und Orgel  
Musikverlag Dohr, Köln – ISMN M-2020-3306-7

**„Happy Bursday“**  
ein Geburtstagswunsch  
Sopranblockflöte, Querflöte, 2 Klaviere, Gitarre

**Andantino in D-Dur – "Von guten Mächten"**  
für Violine und Orgel  
Musikverlag Dohr, Köln – ISMN M-20203451-4

**„Ich zeige dir ein wunderschönes Land“**  
Variationen zu einem Lied aus dem „Kleinen Prinzen“  
Altblockflöte, 2 Violinen, Tasteninstrument

Das Andantino „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ entstand als gottesdienstliche „Gebrauchsmusik“ als Zwischenmusik nach Lesungen oder Predigten, zu Meditationen, als Instrumentalmusik während des Abendmahls bzw. der Kommunion. Aber auch als „Konzertstück“ ist es schon erkungen.

**„Introduktion und Fuge“**  
Harfe

Das Andantino besteht im eigentlichen aus zwei Thesen, die die Musik in der durch die Liturgie vorgegebenen gebotenen Kürze aufzuarbeiten versucht: „*Von guten Mächten treu und still umgeben*“ - „*Gott ist bei uns*“ Diese beiden Themen, musikalisch vereint, ergeben dann das dritte: „*Von guten Mächten wunderbar geborgen*“

**„Meditation“**  
über Themen aus der „Jesus-Meditation“ in 3 Sätzen  
Oboe / Klarinette und Orgel

Die Grundlage für diese Expositionen und Metamorphosen bildet dabei die Melodie des Liedes, die Aufnahme in das neue Gesang- und Gebetbuch Gotteslob gefunden hat. Mit und in ihr lassen sich diese drei Anliegen – um im Bild zu bleiben - „wunderbar“ darstellen. Aus ihr und ihrer Bearbeitung sprechen Geborgenheit, Zuversicht, Trost und wohl auch Gottvertrauen.

**„Segenslied“**  
("Variation" zu "Der Herr wird dich mit seiner Güte segnen")  
Querflöte, Violine / Klarinette, Gitarre, Violoncello

Nach einem „suchenden“ Beginn, in dem die Orgel außer der harmonischen „Stützung“ dem Soloinstrument ein adäquater Begleiter ist, kommt die Musik zu der Gewissheit, dass „GOTT BEI UNS IST“. Er bleibt unsere „gute Macht“, auch wenn wir, wie uns die Musik zu vermitteln sucht, immer wieder unsicher und zweifelnd sind. Wir sollten und dürfen uns ganz fest auf

**„Ubi caritas et amor“**  
Variationen  
2 Querflöten und Orgel

**Zwei Sätze**  
(Adagio, Allegro)  
für 2 Violinen und Continuo